Bundesamt für Kultur

Frau Isabelle Chassot, Direktorin

Frau Fiona Häusler

Hallwylstr. 15

3003 Bern

Offener Brief

Zürich, 2. März 2020

**Es herrscht eine akute Notlage für die Angehörigen der nationalen Minderheit der Jenischen und Sinti vor der Reisesaison 2020**

Sehr geehrte Frau Chassot

Sehr geehrte Frau Häusler

Sehr geehrte Damen und Herren

An der ersten offiziellen Sitzung unseres Verwaltungsrates hat der Verwaltungsrat der Radgenossenschaft Kenntnis genommen von Berichten über die Lage der reisenden Familien unseres Volkes zu Beginn der neuen Saison. Namentlich nahmen wir Berichte unseres Verwaltungsrates Pascal Gottier zur Kenntnis, der ganzjährig im Wohnwagen bzw. in Container lebt, aber auch von Jenischen in der Mitgliedschaft und ausserhalb an die Radgenossenschaft.

Der Verwaltungsrat stellt fest, dass es so nicht weitergeht, dass man so die eigene Kultur und Tradition nicht leben kann.

Es herrscht ein Notstand auf den wenigen Durchgangsplätzen, die zur Verfügung stehen. Die Radgenossenschaft muss den Bund darauf aufmerksam machen, dass eine Eskalation in Gang ist. Unsere jenisch-sintischen Fahrenden wissen zu Beginn der Reisesaison nicht mehr, wohin sie gehen sollen, wo sie halten könnten. Wer einen Durchgangsplatz hat, bleibt darauf hocken. Wer einen Durchgangsplatz sucht, findet keinen. Die Notlage ist akut.

Der Verwaltungsrat und die Radgenossenschaft stellen fest: Die Behörden haben ihre Hausaufgaben nicht gemacht. Die Behörden setzen nicht um, wozu sie sich international verpflichtet haben, nämlich die traditionelle Lebensweise und Kultur der anerkannten nationalen Minderheiten der Jenischen und Sinti zu fördern und zu ermöglichen.

Wir fordern vom Bund, von den Kantonen und den betreffenden Gemeinden, dieser Notlage entsprechend zu reagieren.

* Jetzt müssen endlich feste Durchgangsplätze geschaffen werden.
* Jetzt müssen Räume auf Chilbiplätzen, in Schwimmbädern, Sportanlagen und Militäranlagen für die reisenden Familien sofort geöffnet werden.
* Jetzt müssen Plätze, die bisher nur befristet zur Verfügung standen, ganzjährig geöffnet werden; angesichts der wärmeren Temperaturen beginnt die Reisesaison immer früher und endet immer später.
* Jetzt müssen Bund, Kantone und Gemeinden durch kluge Ideen und Handeln mit Rückgrat beitragen, mögliche Eskalationen zu verhindern.

Diese Forderungen hat der Verwaltungsrat einstimmig beschlossen. Wir informieren Sie und alle Angehörigen der nationalen Minderheit der Jenischen und Sinti darüber, dass dies sofort in die Tat umgesetzt werden muss.

Wir erwarten Ihre Stellungnahme.

Freundliche Grüsse

Radgenossenschaft der Landstrasse

Der Verwaltungsrat, Beschluss vom 22. Februar 2020

Kontakt: Daniel Huber, Präsident

Telefon: 079 662 58 21

Pascal Gottier, Sekretär des Verwaltungsrates

Telefon: 079 462 66 67